

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

**Band:** 4 (1857)

**Artikel:** Sprachliche Anmerkungen

**Autor:** Frommann, G. Karl

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179180>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bûr hed ûsg·schwätzt g·χâ: Merχt das hed dia bedûtig: d·r bûrastand ist z·nêst bim himmel, d·r χrömerstand z·nêst bim fägsûr, und d·r afeχatastand z·nêst bi d·r hell. So hed d·s männdle g·säid, und 50. due is 's verschwonda.

Dr. Vonbun.

Sprachliche anmerkungen  
vom herausgeber.

- I. Der wilde mann. 1) *g·sè*, gewesen; z. 118, IV, 2. — *buel*, m., bühel, etwas länglicht, fast horizontal forlaufender hügel, bühel, ahd. *p u h i l*, *b u o l*, mhd. *b ü h e l* (mit *b i u g a n*, beugen, verwandt); Schm. I, 160. Stldr. I, 239. Tobler, 66: *böhel*, *bühil*; cimbr. wbch. 158: *pübel*. Grimm, wbch. II, 496. — 2) *alpfôrt*, f., das ziehen des viehs auf die alpe. Stldr. I, 96. — *neiβes*, etwas, etwa; eben, halt; ebenso unten, II, 14. 46: *neiβa*. — 4) *riβer*, plur., natürliche, von aller vegetation entblößte rinnen an einem berge, in welchen wasser, gestein, sand etc. nieder *reiset* (*riset*; vgl. mhd. *r i s e n*, sinken, fallen, nhd. *r i e s e l n*. Schm. III, 129), oder geschlagenes holz herabgeschossen wird. Schm. III, 133. Tobler, 365a.
- 5) *dächt*, *decht*, doch, dennoch; z. III, 173, 149. 321. 399, 5.
- 6) *mörget*, m., morgen, wol aus der *morgende* (sc. tag, nach analogie v. abend) gekürzt; ebenso unten, II, 33. 35.
- 7) *deihja*, *deija*, f., alpenhütte; z. II, 568, 69. III, 319.
- 8) *hengert*, abendlicher besuch; z. III, 530, 7.
- 9) *senna*, die milch abrahmen; z. II, 567, 53. — *χeβi*, n., grosser kessel Stald. II, 96. Tobler, 100.
- 10) *ihi*, *ihi*, d. i. *in-hin* (ein-hin), hinein, neben *iha*, *ia*, herein; vgl. unten, II, 23. 28. Schm. I, 70. Tob. 283. z. III, 530, 6.
- 12) *jéd*, sagt; ebenso unten, II, 18. 44. 47. z. III, 298.
- 19) *hæβ*, n., kleidung; mhd. *der hâz* und *daž hæȝe*. Ben.-Mllr. I, 643. Schm. II, 245. Stald. II, 23. Tobler, 258. Schmid, 263. Höfer, II, 30.
- 20) *tschöpa*, m., jacke; z. III, 9. 111. — 21) *dersëlla*, derselben, ebenso unten II, 2; *sëller*, jener; z. III, 545. — *wéch*, schön, schmuck, stolz; s. oben s. 323.
- II. Die drei stände. Man vergleiche damit das erscheinen Mercur's und Odin's auf erden, um die dreistände zu gründen. Vonbun. — 1) *afeχat*, m., advocat; auch koburg. *affægät*. — 4) *jetz und de*, wol für *jetzundə*, das verlängerte jetz (*jetzo*, *jetzet*, *jetzund*); z. I, 290, 10. II, 140. III, 193, 154.
- 5) *va-n-em*, von ihm, von sich. — *umsos*, umsonst, vergebens; z. III, 214, 2, 4.
- 6) *zéba*, plur., (fuss-) zehen, mit eingeschaltetem *b* (*w*); vgl. z. III, 104. Schm. §. 496. — *ätta*, *etta*, etwa; ebenso: 8. Tobler, 162. — *χämmi*, kamin; Schm. II, 294. Tobler, 99. Hebel.
- 7) *a glichniſt*, ein gleichniss, dergleichen etwas. — *g·wôrna*, d. i. gewarnen, gewahren, wahrnehmen, v. mhd. *war*, acht, aufmerksamkeit. Schm. IV, 125 f. — *dödderla*, aus dem lautmalenden *dattern*, *dottern* (z. III, 214, 13) diminutivisch gebildet: wenig und oft anstossen, zittern, stottern etc. Tobler, 143:

- es dödderlæt mær, ieh erinnere mich undeutlich, mir ahnet.* Stalder, I, 286. —
- 8) *ā̄fō*, anfangen, als adv. gebraucht: z. III, 215, 17.
- 12) *χiba, kiba*, zanken, mürrisch sein. z. II, 567, 43. 301.
- 16) *ōhi*, abhin, hinab; z. III, 407, 106. — *dimerā*, dämmern; z. III, 532, 65.
- 17) *erleidet*, verleidet (vgl. unten 26); z. III, 400, 75.
- 18) *schätzri*, mein' ich, halt' ich (dafür); z. III, 532, 74.
- 19) *χilχle, kilchle*, n., kirchlein; vom übergang des *r* in *l* vgl. Schm. §. 624. Stalder, dial. 69.
- 20) *de lēngawäg*, der lange nach, gestreckter lange; Hebel: *e lange weg*.
- 21) *vertschlōfa*, entschlafen; z. IV, 102, 8.
- 24) *grētzga*, reis, gerte, ast; z. IV, 244, 10.
- 25) *χretz*, plur., durch kratzen wund gerissene stellen der haut; ebenso z. 40. Stalder, II, 130: der *kratz, krätz, krätzerling*.
- 27) *drōla, trōla*, rollen; z. III, 569, 73. — 28) *gülla*, f., pfütze, lache, besonders mistpfütze, jauche; Schm. II, 35. Stalder, I, 493. Tobler, 232. Vgl. *hül, hülln, hilb, hülwen* etc., mhd. *hulwe, hülwe*, pfütze, pfuhl; Ben.-Mllr. I, 680. Schm. II, 174. Schmid, 277 f. Stalder, II, 61.
- 28) *gompa*, hüpfen, springen; IV, 118, 26. 170. — *greuße*, adv., grässlich; verstärkend: sehr; z. I, 134, 2.
- 31) *grōt*, m., grat, bergrücken; z. II, 347.
- 33) *vor 'm āhe* (vor ihm anhin), vor sich hin; ebenso z. 41. Vgl. Tobler, 200: *vor anhin*, vorwärts.
- 35) *glitzgela*, glänzen, schimmern; z. III, 302.
- 36) *guetmā* (d. i. gut mann), adv., freudig, heiter; vgl. Stalder, II, 196: *gut mann sein*, sich freundlich gebärden. Tobler, 308.
- 37) *gizi*, n., junge ziege; Stalder, I, 449. Tobler, 222. Vgl. ahd. *chiz, chizzi*, mhd. *kiz, kitze*, nhd. *kitzlein* (Ben.-Mllr. I, 822), wie auch nhd. *geiβ*; dann z. III, 331. 463. IV, 108, 39. — *hōlda*, f., halde, berghang; Schm. II, 178. Stalder, II, 13. Tobler, 253 etc. z. II, 515. III, 16.
- 38) *surrig*, mürrisch, brummig; z. III, 400, III, 10. (Tobler, 427). — *ū̄söd*, mürrisch, ungesellig, nach Stalder, II, 376 (von *söd, g·söd*, leicht zu sieden; Tobler, 424. Schm. III, 202): „von menschen, die man, nach dem sprüchworste, weder sieden, noch braten kann, nicht umgänglich“; im idioticon Bern. (z. IV, 145): *usöd*, turbulentus.
- 40) *fazanēdle*, m., sacktuch; z. IV, 110, 52.
- 41) *wägwōrtena*, f., wegwarde, eine pflanze, cichorium.
- 43) *einermōl*, mit einem male, plötzlich, wie *eismål, eismåls*: Stalder, I, 342. z. II, 490. — 46) *g·schwatzber*, adj., gesprächig, geschwätzig; Tob. 242b. — *nächtig* (meist adj., neben *nächti, nächte, nächt*, adv., gestern abend, vergangene nacht; Stalder, II, 228. z. I, 286, 5.
- 47) *losen*, horchen, lauschen; z. III, 313.